



Farbe
bekennen
für eine menschliche Schweiz

Kurzreferat von Christoph Sigrist, Pfarrer evang.-ref. Kirchgemeinde Grossmünster

(Es gilt das gesprochene Wort)

Tut um Gottes Willen etwas Tapferes!

Das Grossmünster Zürich zeigt Flagge als öffentliches Zeichen der Religion, indem die Kirche Gasträume und Schutzräume einrichtet, Klagemauern für Opfer von Gewalt und Flucht bereithält und mitgestaltet am Service Public der humanitären Tradition in der Schweiz.

- 1. ÖFFENTLICHES ZEICHEN VON RELIGION:** Das Grossmünster, wie jede andere Kirche, ist öffentliches Zeichen von Religion, als Anwältin von Menschlichkeit und Achtsamkeit. Der Kirchenraum proklamiert in Gottes Namen die Würde des Menschseins, indem sie Gast- und Schutzräume für Menschen bereitstellt, denen ihr Menschsein abgesprochen, verletzt, vergewaltigt oder missbraucht wird.
- 2. GASTRÄUME DER MENSCHLICHKEIT:** Kirchenräume wie das Grossmünster sind Räume, in denen Menschen als Gäste willkommen geheissen werden: Das Grossmünster ist öffentliches Zeichen für die Solidarität mit Menschen in ihrer Verletzlichkeit und Verletzbarkeit, indem sie jeden Menschen unabhängig von Geschlecht, sozialem Status, Religion und Kultur mit gleichem Stellenwert begegnet (Galaterbrief 3,28).
- 3. SCHUTZRÄUME DER MENSCHLICHKEIT:** Kirchenräume wie das Grossmünster sind Räume, in denen Menschen Schutz finden. Das Grossmünster ist öffentliches Zeichen für das Faktum des Kirchenasyls für Flüchtlinge. Die Räume stehen für das Bekenntnis für einen humanitären Umgang mit jenen, die auf der Flucht sind. Die Mauern des Grossmünster mit der Statue von Heinrich Bullinger, dem Nachfolger von Huldreich Zwingli, dem Reformator, sowie die Gedenktafel beim Kreuzgang, auf der an die Aufnahme von in Gefahr stehenden reformierten Pfarrern aus Ungarn im 17. Jahrhundert erinnert wird, hinterlassen Spuren bis heute. Mit dem menschlichen Umgang von Fliehenden ausserhalb von Kirchenmauern steht oder fällt die Wahrheit der Predigt von Gott.
- 4. KLAGEMAUER DER OPFER VON GEWALT:** Das Grossmünster ist auch die Kirche der Stadtheiligen Felix und Regula, die durch das Bekenntnis ihres Glaubens ihr Leben lassen mussten und am Ort des Grossmünsters bis zur Reformation vor 500 Jahren begraben waren. Das Grossmünster bekennt Farbe für eine menschliche Schweiz, indem sie für eine Institution Kirche unterschiedlicher Konfessionen steht, die Gewalt und Totschlag aufgrund des Glaubens in Wort und Tat verurteilt. Brennende Kirchen und Synagogen, zerbombte Moscheen und Tempel sind zu verurteilen, rassistische Flüche und antisemitische Pamphlete in der Öffentlichkeit und auf Social Media wie Facebook und Twitter sind zu verurteilen.

5. SERVICE PUBLIQUE DER HUMANITÄT: Das Grossmünster ist öffentliches Zeichen von Religion, indem sie das Evangelium der Menschwerdung Gottes öffentlich macht. Die Menschlichkeit Gottes ist öffentlich

- a. als menschliche Schweiz zu proklamieren,
- b. politisch als Solidargemeinschaft mit den Schwächsten einzufordern,
- c. und diakonisch als universelles helfendes Handeln durchzusetzen.

Dazu setzt das Grossmünster die Flagge, mutmachendes Zeichen, um in Gottes Willen etwas Tapferes zu tun: Räume der Menschlichkeit in Gottes Namen in der Schweiz zu bewahren, zu schützen und neu einzurichten. Dies gilt es angesichts der Flüchtlingskrise mutig zu tun, im Zusammenspiel mit Staat, NGOs wie HEKS, Familienangehörigen, Kirchgemeinden und Pfarreien.